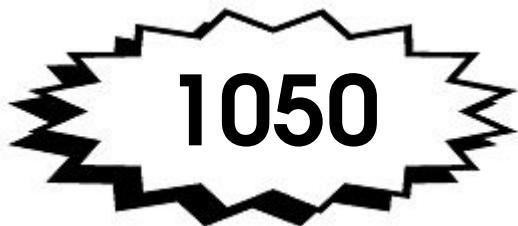


1/2003

Skizophren





Die NEUEN der Skiaabteilung

Die folgenden Mitglieder begrüße ich ganz herzlich in unserer Abteilung:

Luca M.Beucher	Sascha Beucher	Andrea Borchert
Mia Borchert	Roger Borchert	Stefan Busse
Yasmin Busse	Steven Cairns	Christian Curland
Ina Fengler	Dorothea Göpel-Hoff	Annika Grundmann
Axel Hoff	Jendrik Jördening	Malin Jördening
Peter Jördening	Swantje Jördening	Mia Jördening
Daniela Kaufmann	Holger Kaumann	Christopher Kraft
Tabias Kraft	Friedhelm Laubenstein	Moritz Merkel
Sören Merkel	Maike Oelich	Martin Opel
Dana Piede	Bärbel Reinert	Michael Rekel
Inken Schüler	Oliver Schulze	Helmut Schürmann
Andreas Wendemuth	Daniela Wiesner	Dirk Wiesner
Tabea Wiesner	Yannik Wiesner	

Ich wünsche allen Neueingetretenen viel Spaß in der Skiaabteilung und hoffe auf rege Beteiligung am Vereinsleben.

Euer Yankee

Adressänderung, sowie Ein- oder Austritte an:

Rainer Jänsch,

fon 0531-3832503

fax 0531-3833200

Wildkogelhaus quo vadis?



Über dem Esstisch mittig an der Wand in meinem Wohnzimmer hängt ein Bild vom Wildkogelhaus. Das hat seinen guten Grund, denn ich verbinde viele angenehme Erinnerungen an diese urige ehemalige Schutzhütte, die 1998 100 Jahre alt wurde. Dieses Thema hat unser Freund und Professor Gerd Hagedorn liebevoll in der

Wildkogelhaus-Chronik anlässlich der 100-Jahrfeier beschrieben und bedarf keines weiteren Kommentares.

Die Entwicklung des Wildkogelhauses war seit 1986 stetig vorangegangen. Erweiterungen und Anbauten architektonisch angemessen, außen mit Holzschindelverkleidung, innen viel Holz und freundlich, dem Standort auf einem Sonnenplateau unterhalb des Wildkogels entsprechend waren zwei Wintergärten im Süden und Osten entstanden, alles jedesmal neu, aber nur leicht gewöhnungsbedürftig; es gab das schwarze und grüne Buch, und man konnte seine Finger in die Holzverkleidung über dem Heizkörper vor dem Tresen stecken, um wenn nötig zu später Stunde ausreichende Standfestigkeit zu behalten. Im Gastraum war noch unverkleidet der alte Holzständer erkennbar, oft und gerne von den Mädels umtanzt; über dem Tresen hing der alte Lampenschirm, der wohl schon früher der üblichen Gasbeleuchtung gedient haben könnte.

Der Gastraum war der zentrale Ort der Kommunikation und Sozialisation in einem. Die Abgeschlossenheit einer Skihütte mit dieser interessanten Eigen-dynamik gab täglich Anlaß zur Spekulation, ob denn am Abend wieder die Tische auf den Flur getragen würden für die in schöner Regelmäßigkeit wiederkehrenden Spontanpartys.

Der Nebengastraum, in dem während der Party das Licht ausblieb - ab 22.00 Uhr war dort formal Hüttenruhe - wurde doch für die ein oder andere mündliche Prüfung genutzt.

Der urige Gastraum mit Fritz Hutter hinter dem Tresen, stets charmant den Mädels gegenüber, mit einem offenen Ohr für die Wünsche und auch Sorgen seiner Gäste, war Zentrum aller Aktivitäten und Planungen für den nächsten Tag, kein Gedanke an frühes Schlafengehen oder Rückzug in den 1. Stock.

Das Wildkogelhaus harmonisierte mit der Landschaft, nach dem freudvollen Schneesport gab es Glücklichmacher und Brez'n, selbständig einzutragen ins schwarze-grüne Buch, die sportlichen Anstrengungen des Tages waren hiernach schnell vergessen, die einen blieben sitzen bis zum Abendessen, die anderen nutzten danach die Zeit zum Duschen und Dösen, um fit zu sein für die abendlichen Aktivitäten. Dies ist auch heute noch so, aber die Tradition und hieraus entwickelte Harmonie wird nachhaltig verändert sein; Bestellungen sind nur noch unter Angabe der nach der Ankunft zugewiesenen Nummer möglich, sogleich gebucht unter Eingabe der Kennnummer für das jeweilige Getränk oder die gewünschte Speise durch die Bedienung. Der Gast als Nummer, Zahlen und EDV-gestützte Bestellungen und Buchungen als Zeichen der Zeit haben die Einfachheit und das Vertrauen in das schwarze Buch bei Gast und Wirt verdrängt.

Die zeitgemäße gastronomische Innovation ist aus dem Tal auf den Wildkogel gekrochen, mit ihr schwindet die Tradition. Die Natürlichkeit des Zauberbergs Wildkogel in Verbindung mit seinem Haus weicht der nüchternen Technologie des Alltags, dem der Gast eigentlich entfliehen wollte.

Aber auch weitere bauliche Anlagen sind entstanden, dem Baugesetzbuch folgend ohne Inanspruchnahme zusätzlicher Berglandgrünflächen, folglich unterirdisch in den Berg gebaut mit Nutzung als alpine Discokatakomben.

Die Tische im Gastraum müssen nicht mehr zur Seite geräumt werden, der Gast begibt sich ab ca 21.30 in den Disco-Keller, ab 22.00 Uhr war ja eigentlich ohnehin schon immer Hüttenruhe - zumindest im Nebengastrau - oder bezog sich das Schild auch auf den zentralen Gastraum, man weiß es nicht mehr so recht.

So geht es nun in die Katakomben, diese neuen heiligen Hallen mit großzügiger Tanzfläche und jetzt gleich zwei zu betanzenden Ständern, allerdings aus zweizölligem Edelstahlrohr in V4A auf kleinem Podest mit Deckenoberlichtern. Gegenüber die großzügige Bar in traditioneller alpiner Holzverarbeitung alter abgelagerter Hölzer, verbunden mit modernem Thekeninterieur.

Die gewohnte Fetenatmosphäre will noch nicht so recht aufkommen, der traditionsbewußte Gast muß sich erst neu orientieren und anpassen an die



neuen Verhältnisse. Wenigstens die Geschichte, welches Mädel sich zuerst an die neue Stange traut, war ein Lichtblick und eine schöne Wette zwischen Ecki und mir, die ich ausnahmsweise gewonnen habe.

Oh, du mein geliebtes Wildkogelhaus, was haste dir verändert auf dem Wege von der veritablen Schützhütte zum touristisch erschlossenen Berggasthof mit den neuen Komfortzimmern.

Der alte Dieck, im Januar 2003

Daß aber drumherum vieles beim alten blieb, können die Bilder bezeugen:



Westendorftour im Februar.

Nach einiger Zeit der Winterabstinenz, konnte ich mich kurzfristig wieder on-tour melden. Froh und glücklich den allerallerallerletzten Platz bei Quolli's Westendorftour ergattert zu haben, ging es denn los.

Nach routinierten, schnellen Einchecken am ZOB (28 Leute im 56er Bus), fuhren wir pünktlich ab. Unser Reiseleiter zückte dann kurzerhand 'ne Busrunde zur Begrüßung und anschließend konnten wir auch gleich um Mitternacht zum Geburtstagstrunk übergehen.

Mit nun ausreichender „Bettschwere“ (es war zwar nur Kicherwasser) ging es durch die Nacht. Wer da meint es gäbe nochmal 'ne Pipipause oder was für die Brandstifter, der irrite.

Busche's Fahrer hatten bei ihrer Anfahrt nach Braunschweig wohl schon ein ordentliches 'quollifying' und 'warm-up' hinter sich und so kamen wir Formel 1-mäßig überpünktlich im verschneiten Westendorf an.

Für „Schwester Ursula“ nebst verweilender Truppe wohl etwas zu früh. Dennoch klappte der Gruppentausch reibungslos und nachmittags fuhren wir trotz schlechter Sichtverhältnissen (Neuschnee pur) gleich durchs Skigebiet und einige Wenige (4) blieben zum Ausklang in der wohl berühmt-berüchtigten Alpenrose zwecks Vitamin-Dopings hängen (warum werden denn die Obststückchen hier in so'nne komische/ leckere Flüssigkeit eingelegt?).

Aus angesagten 5 Min. Abfahrt zum Stimplachhof wurde dann doch eher 1 Std., da es mittlerweile dunkel wurde und 2,5 „Abfahrer“ den rechten Weg nicht kanten/fanden.

Spätestens beim 1. Abendessen wurde klar: Dies ist hier keine wirkliche Vegetariertour, man hörte ja auch schon vom „Haxenschorsch“, Mahlzeit! Die weiteren Tage bescherten uns dann traumhafte Schnebedingungen mit blauem Himmel und Sonnenschein.

Nach Skifahren im angeschlossenen Skigebiet 'Skiwelt' ging es noch zum richtigen Tourengehen auf's Brechhorn.

Richtig ausgestattet mit Lawinenpiepern und Tourausrüstung, wurde es eine einmalige Tour mit super Powderbedingungen - wir glaubten in millionen von Diamanten zu schauen. So wünscht es sich wohl ein jeder Skifahrer, einfach traumhaft.

Nur die ganze Sache hatte einen Haken. Da mußte ich doch feststellen: Deiche sind halt eben eher lang und nicht hoch, zumal „umweltfreundliche Lifte“ (Schafe) nahezu unbegrenzt zur Hand stehen.

So kam ich dann irgendwann ziemlich fertig und leicht unterzuckert (klarer Vitaminmangel) am Brechhornhaus an, das dann pronto zur „Brechalm“ umgetauft wurde (hier gilt mein Dank nochmals Meike und Sascha).

Als ein weiterer Höhepunkt entpuppte sich Quolli's „Geheimtipp“, eine Apresskihütte im Tal, aufzusuchen.

Mehr verstrahlte Holländer wird man wohl nicht wieder auf einem Haufen zu sehen bekommen.

Vom Discoabend im Tal oder eine super Fackelabfahrt bei fast Vollmond mal ganz abgesehen.

Für unsere Anfänger, die unsere Schneeshapearbeiten vorm Haus nachmittags nicht recht deuten konnten, kam der Höhepunkt aber erst mit ihrer Skiaufte und Huldigung des geschaffenen Skigottes incl. seines „besten Stück's“.

Da hatte man(n)/ Frau doch ganz schön zu schlucken.

Nachdem wir Snowboarder während der ganzen Woche doch so den einen oder anderen Spruch hinnehmen durften, belächelten wir dann auch dementsprechend diese Paraolympicteilnehmer auf zwei Brettln mit „Stehhilfen“ zwischen den Kippstangen.

Der bewährte Kippstangenabschluß-Slalom beendete dann auch eine sehr gut organisierte Skivoche.

Dank gebührt hier mal wieder Quolli mit Sabine, Tine und Ole als Übungsleiter.

Gruß aus dem Norden

PS: Und wer sich schon langsam Gedanken für den Sommer macht: bis zur Bork Havn Tour ist's nicht mehr lang. (Siehe Ankündigung Seite 11) Ein Teil der Sommerhäuser werden gerade top renoviert und vergrößert, allerdings zu Lasten „wilder Iglo-Campingplätze“. Hab mir das gerade vor Ort angesehen, wird echt gut.

Zum Abschluß der Saison noch ausreichend Schnee und im Sommer 'nen ordentlichen Wind bei super Sonne.

Euer J.J. aus dem hohen Norden.....

Saalbach - die dritte

Nachdem Quolli im Januar und Tschenna direkt die Woche vor uns schon erfolgreiche Tage in Saalbach verbracht hatten, waren wir nun an der Reihe, gleiches zu erfahren.

Das Vorfeld war mal wieder dadurch geprägt, daß ich fast täglich diverse Anrufe bekam, ob denn das mit den Doppelzimmern auch klappt, wobei hier die unterschiedlichsten Gründe herhalten mußten: "Es ist doch unser erster gemeinsamer Urlaub, der soll unvergessen bleiben....." oder "Ich bin Extremschnarcher, das kann ich keinem zumuten, nur meiner Tochter, die kennt das schon....."



Als dann auch noch zwei der bewährten Übungsleiter aus privaten Gründen absagten, schien sich mal wieder alles gegen mich zu verschwören.

Zum Glück hatte Luggi noch ein paar Joker in der Tasche und stellte mir mit Gerd Hagedorn und Härtta Heers zwei wirklich umgängliche und gruppendifynamische Ersatzkräfte zur Verfügung.

So konnte die Abfahrt in Braunschweig losgehen, alles klappte reibungslos, der Busche-Bus hielt ohne Problem bis Saalbach durch.



Und hier gesellten sich dann auch die PKW-Fahrer zu uns, so daß die Zimmer und Gruppen-einteilung pünktlich und zu aller Zufriedenheit vonstatten ging. (Unser jungfräuliches Pärchen bekam natürlich ein Doppelzimmer, und jetzt munkelt man schon von Hochzeit!?).

So wurde am ersten Tag nach Zimmerbezug und Stärkung ab Mittag vorsichtig Skifahren immer mit Rücksicht auf den Kennenlernabend, dem jeder natürlich unverletzt beiwohnen wollte.

Nur der 'Big Boss' traf etwas später ein, da noch ein Haufen organisatorischer Dinge in Westendorf, Kufstein und Neukirchen gleichzeitig erledigt werden mußten..... für Luggi natürlich kein Problem!!!

Man ließ den ersten Abend entspannt auf sich zukommen, und mir blieb traditionell die Aufgabe, alle Mitgereisten samt Übungsleiter kurz vorzustellen, nicht ohne den ein oder anderen Namen einer neuen Bedeutung zu zuführen..... Eglitte und Bebenne wurden genauso wie Gracia oder Hagelvoll neu definiert.





Und wenn man sich schon so gut kennt, dann kann man auch gemeinsam Skifahren gehn...

Nach Auffahrt mit der Gondel und Aufwärmen unter Fach-Regie (O-Ton Urs.: "Zappeln wir oder fahrn wir uns warm??") dauerte es dann einen Moment, bis jeder seine Gruppe hatte

Daß hierbei trotz vorbildlicher Vorfahrt und Demonstration die Gruppen dennoch so ihre eigenen Übungen fuhren, tat der guten Stimmung natürlich keinen Abbruch.



Das Wetter war uns sowieso wieder treu wie eh und jeh, und dank des großen Schnees aus dem Februar konnte man trotz Temperaturen nahe Mallorca-Niveau noch sämtliche Hänge von Leogang bis Hinterglemm fahren, auch wenn es gegen Nachmittag und weiter talwärts schon wasserskiähnliche Züge annahm.

Als dann die Gruppe noch Zuwachs in Form von Frau Cebennse bekam, kehrte bei Luggi auch wieder das Lächeln zurück, Rückenschmerz und Arbeitsstreß waren fast unbekannte Fremdworte.....





So reihte sich Sonntag an Sonntag, abends abgeschlossen in den unterschiedlichen Räumlichkeiten, denn nicht nur am Wildkogel wurde gebaut, auch Herwig konnte uns mit seiner neuen Bar neben der bewährten Rachkuchl eine weiter Abendalternative bieten.

Und wem das alles noch nicht reichte, der war immer herzlich eingeladen bei Kalle, Heinzel und Achim auf Zimmer 6 in der privaten Cocktailbar farbenfrohe Spaßmacher zu konsumieren.....

So bereitete man sich intensiv auf den Höhepunkt der Fahrt, der traditionellen Abschlußralley vor. Fünf ausgesuchte Gruppen mit den in der Woche

selbst erarbeiteten Namen wie "Jungsenioren", "Alpinkatzen", "Hol den Wagen Stefan", "Gang Bang" oder "Alka Selzer" mußten skifahrenderweise diverse Aufgaben lösen. Und hier konnten wir neben drei verschiedenen Schnee-Sorten, eigens modellierten Schneefrauen auch die wichtigsten verbessergewürdigen Skiausrüstungsgegenstände vom Instruktor JoJo erfahren. Daß dies bei einigen Gruppen gleich bis zu 17 Stck. waren, ließ JoJo in ein tiefes Loch fallen.



Krönung des Abends war dann ein kurzes Theaterstück, in dem 6 vorgegebene Worte wie *Tanga, Sauna, Kreisverkehr, Superstar, Tiefschnee und Rachkuchl* eingebaut werden mußten.

Und auch hier konnten wir wieder viel lernen über tote Leichen, Negerlein, die eigentliche Skilehrer sind und und und.....

Axel Sei Dank für die netten Fotos,

bis zum nächsten Jahr

Euer Kursleiter

Windsurfen am Ringkøbing-Fjord

Mittlerweile gehören die Surf freizeiten nach Bork-Havn in Dänemark zu einem festen Bestandteil unserer Vereinsaktivitäten. Auch in diesem Jahr fahren wir für zwei Wochen zum heißgeliebten Fjord.

Bork Havn liegt ganz im Süden des 25 km langen Fjords und ist nur knapp 10 km von der Nordsee entfernt. Die Häuser liegen direkt an einer maximal hüfttiefen Bucht, dadurch eignet sich das Revier perfekt für Anfänger und Aufsteiger. Nach dem erfolgreichen Konzept der vergangenen Jahre kombinieren wir Surfen mit anderen Freizeitbeschäftigungen und „Beach-Life“. Natürlich steht Surfen, das faszinierende Spiel mit den Elementen Wind und Wasser, im Vordergrund. Wer will, dem zeigen wir, wie es geht: Anfänger lernen die ersten Schritte auf den „kippligen Brettern“, die einen schon nach wenigen Tagen nicht mehr loslassen. Ein eigenes Board ist nicht notwendig, moderne Schulungsboards und einige Surfanzüge stehen zur Verfügung. Mit den Aufsteigern und Fortgeschrittenen stoßen wir beim Speedfahren in neue Geschwindigkeitsbereiche vor und geben die entscheidenden Tips für Wasserstarts und Powerhalse. Auch für die richtigen Könner haben wir interessante Angebote. Slalomtraining in der Bojen-Acht, Tourensurfen über den Ringkøbing-Fjord und Ausflüge in die Brandung im nahegelegenen Blavand und nach Hvide Sande bieten auch für „Profis“ die geeignete Herausforderung. Natürlich bleibt daneben auch reichlich Zeit für andere Aktivitäten, z. B. Inline-Skate fahren und Beach-Volleyball. Abends wird dann Party in den Häusern gemacht oder ein gemütliches Lagerfeuer am Strand. Wohnen werden wir wie jedes Jahr in gemütlichen Holzhäusern in erster Reihe direkt am Fjord, 50 m vom Wasser entfernt. Die Ferienhäuser, die alle in den letzten Jahren renoviert wurden, sind funktionell eingerichtet: Im Erdgeschoß eine Wohnküche, ein Bad und drei Schlafzimmer mit Etagen- oder Doppelbetten. Der erste Stock besteht komplett aus einem Wohnzimmer mit herrlicher Aussicht auf den Fjord. Von hier aus weiß man sofort, woher der Wind weht! In den großen Gärten vor den Häusern ist genug Platz, um die Surfboote zu lagern und Segel aufzubauen.

Für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt. In den Häusern wird selbst gekocht, die Verpflegung kaufen wir vorher in Braunschweig gesammelt ein. Die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaften.

Ach ja, wann geht's eigentlich los?

Termine sind die zwei Wochen **02.8.-09.8. 2003 und 09.8.-16.8.2003**.
Selbstverständlich ist es auch möglich, an beiden Kursen teilzunehmen.

Also: Schnell anmelden, die Anzahl der Plätze ist begrenzt!

Preise: 270,-- Euro für die Zeit vom **02.8. bis 09.8.03**
270,-- Euro für die Zeit vom **09.8. bis 16.8.03**

Preise incl. Unterkunft, Surfboardbenutzung, Surfunterricht und Verpflegung.

Anmeldung zum Windsurfen:

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Windsurfing-Freizeit
_____ vom 02.08. bis zum 09.8.03 _____ vom 09.08. bis zum 16.08.03 an.
Teilnahmegebühren werden per Lastschrift eingezogen.
Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft im CJD. Wer es noch nicht ist,
kann es ja noch werden!

Bei Anmeldung werden 100 Euro fällig, der Rest wird 6 Wochen vor Reisebeginn abgebucht.

Name: Vorname:

Straße: Geb-Datum:

Wohnort: Tel.:

Surfkönnen:

Eigenes Material vorhanden?:

Kontonummer:_____ BLZ:_____

Unterschrift: _____

Die Anmeldung (o. Kopie) möglichst schnell schicken an:

Michael Quoll
Ottmerstr. 10
38102 Braunschweig
Tel.: 0531/790073

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Skiateilung

Datum: 17.01.2003, 19:30h
Ort: Stadthotel, Gewölbekeller

Top 1:

Der Abteilungsleiter Rainer Jänsch begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschußfähigkeit fest.

Top 2:

H.-P. Thomin wird als Schriftführer festgelegt

Top 3:

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wird genehmigt

Top 4:

Die Skiateilung hat derzeit 1027 Mitglieder, davon 184 Jugendliche (jünger als 18 Jahre).

Das Geschäftsjahr 2002 endete zum 31.12.2002. Dies ist die erste Jahreshauptversammlung im Jahr 2003. der Etat für 2003 beträgt 18.000,- Euro. (damit 3000,- Euro höher als im vergangenen Jahr). Der Gesamtverein hat zur Zeit 3 Abteilungen. (Kanu, Kegeln, Ski)

Bericht Sportwart:

Sportliche Aktivitäten wie Tennisturnier, Kanutour, Surfkurse, Vereinsmeisterschaft outdoor und Indoor und natürlich Skigymnastik fanden erfolgreich statt. Dabei ist wieder eine zunehmende Zahl von Teilnehmern zu verzeichnen. (Tennisturnier rund 40, Skigymnastik z. Z. etwa 60 -70 Teilnehmer)

Udo Dornfeld ist als Renntrainer aktiv. Jugendlich mit Interesse am Rennlauf können sich bei Udo melden. Infos auf unserer CJD-Homepage) Anmeldungen zu Rennen sollen von Dirk Tschentscher und Wolfgang Kienert erfolgen.

Bericht Pressewart:

4 Skizophrenzeitungen sind erschienen. Beruflich ist Niko stark eingebunden, wird aber weiterhin zur Verfügung stehen, er wünscht sich jedoch mehr Mitarbeit bzw. Beiträge von den Mitgliedern. (Beiträge können per E-mail an n.buttmann@t-online.de gesendet werden)

Bericht Jugendwart:

Aktivitäten waren: Go Sports Tour (Inlineskaten), Kinder-Harz-Skikurse und Rennsport. Leider ist es immer schwierig, Übungsleiter für die Harzkurse zu finden. Risiko wünscht sich eine stärkere Beteiligung.

Bericht Inlinewart:

Sportliche Aktivitäten waren: Inlinetraining mittwochs bei gutem Wetter, Inlinehockey 14-tägig am Donnerstag in der Halle sowie die Teilnahme an zwei Inlinemarathons (Hamburg Hafen und Hannover-Celle). Das Interesse am Skaten ist groß. Im Winter soll bei Nachfrage ein Techniktraining auch für Anfänger geboten werden!

Bericht Kassenwart:

siehe Kassenbericht v. 31.12.2002). Der Überschuß beträgt 5064,- Euro. Das Geschäftsjahr endet jetzt zum 13.12. Die Jahreshauptversammlung findet dann immer im Januar statt.

Bericht Kassenprüfer:

Belege und Nachweise waren besser und leichter nachvollziehbar als 2001. Daten waren korrekt und es gab nur minimale Beanstandungen (unleserliche Belege). Axel bat um Entlastung des Abteilungsvorstandes. Die Entlastung wurde mit 6 Enthaltungen angenommen.

Top 5:

Neuwahlen der Vorstandsmitglieder. Alle Mitglieder bleiben dem Vorstand erhalten. Neu hinzukommen als Buswart Kai Felske und als Inlinewart H.-P. Thomin. Alle Mitglieder wurden ohne Gegenstimmen gewählt.

Top 6:

Bericht der DSV-Skischule. Im letzten Jahr nahmen ca. 200 Teilnehmer mehr an den Kursen teil (rund 1200). Familienfahrten haben stark zugenommen. Es wurde ein VW-Bus angeschafft, der hauptsächlich der Jugend und Rennarbeit zugutekommt.

Die CJD-Homepage informiert aktuell über Termine (auch Rennlauf). Digitale Bilder von den einzelnen Fahrten können per CD-Rom an Niko geschickt werden und sind dann für alle in der 'Galerie' auf der Homepage abrufbar. Der Skibestand der Skischule hat sich reduziert, so daß es einen Verleih nur noch für Skianfänger gibt. Fun-Carver, Telemark, Touren und Snowboards werden in Gruppen konzeptgebunden gefahren.

Tschenna stellt den Antrag auf Entlastung der Skischulkasse. Einstimmig wird der Entlastung zugestimmt.

Top 7:

Risiko ist Mitglied im Stadtsportbund geworden.

Top 8:

Die Versammlung endet gegen 21:30h

Abschlußfahrt mit dazugehöriger Vereinsmeisterschaft

Obwohl die reine Abschlußfahrt dieses Jahr nicht als offizielle Fahrt im Programm steht und auch nicht pauschal über die Skischule gebucht werden kann, haben wir uns entschlossen, dennoch für selbstfahrende Mitglieder ein Kontingent bereitzustellen.

Ab Karfreitag gibt es zusätzlich zu dem schon laufenden Kurs 11621 noch 20 Betten auf dem Wildkogelhaus. Hier ist es jedoch zwingend notwendig, daß ihr eure Anmeldung bzw. Zusage der Skischule bis spätestens 11.4.2003 mitteilt, um sicher eine Unterkunft zu bekommen. An- und Abreise sowie Liftpassbeschaffung muß dann selbständig organisiert werden.



Wer dazu noch bei der Vereinsmeisterschaft teilnehmen will, melde sich bitte bis zum 10.4.2003 bei Urs Möhlmann an, damit auch hier entsprechend kalkuliert werden kann. Dasselbe gilt übrigens auch für die Teilnehmer des Kurses 11621; sollte auch hier jemand bei den Vereinsmeisterschaften mitfahren wollen, bitte bei Urs anmelden. Auf einen vergnüglichen und hoffentlich schneereichen Abschluß

Der Vorstand

Anmeldung für die vier Ostertage an :

Luggi: 0531-74312
Niko: 0531-7015950

Anmeldung für die Vereinsmeisterschaft:

Urs: 0531-3884848

Pinwand

in eigener Sache

Redaktionsschluß für
die Ausgabe **2/03** ist
der **25.05.2003!**

Hier eine kleine Auswahl
(Rangliste) der meist be-
nutzten neuen Vokabeln
auf dem Wildkogelhaus:

1. Komfortzimmer
2. ist schon gebont!?
3. Disko
4. Stangentanz
5. Salatbuffett offen?
6. auf welche Num-
mer?

Verkaufe Ski :

Rail Scandium mit Marker Ride
3.ten Speedpoint, 160cm: 280,--.
Red Star SL Carver VIST Plate
12mm und Marker Tit.1200
Speedpoint, 160cm: 350,--.
Ergo Gravity X mit Fritschi Rave
Pro Bind., 155cm: 250,--.
Ergo Cross mit Marker M 5.1,
170 cm: 180,--.

Schuhe: Raichle F-ONE PRO,
Größe 25,0 (39): 120,--.
Kneissl F-Competition (neu!),
Größe 25,0: 250,--.

Sabine Tel. 7071894

!!Achtung, nicht vergessen!!

Jahresabschlußparty
am 10. Mai 2003
ab 19:00h
im Play Off
Salzdahlumerstraße, BS